

Erfolgsgeschichten

Nihessiue / Mosambik 2017

Müttergruppe wirkt Wunder für die Kinder

Celia (Bild links) ist sehr zufrieden mit den Ergebnissen der Ernährungsschulungen, die sie in ihrer Müttergruppe erhalten hat. Die Gruppe wurde vom World Vision Regionalentwicklungsprogramm Nihessiue ausgebildet.

Celia hat mit ihrem Ehemann vier Kinder. Sie erzählt, wie alles begann und wie ihre Probleme und Sorgen gelöst wurden: Durch Stillen und den richtigen Speiseplan.

„Vor drei Jahren brachte die Müttergruppe Frauen aus der Gemeinde zusammen. Man zeigte uns, wie wir uns gesund ernähren können, besonders während der Schwangerschaft und der Zeit nach der Geburt eines Babys“, erzählt Celia. „Damals hatte ich mein drittes Kind Suzana dabei. Sie war erst zwei Monate alt und sehr dünn, weil ich nicht genug Milch zum Stillen hatte. Das machte mir große Sorgen.“

„Ich kann es immer noch nicht glauben..“

Wie andere Mütter auch schilderte Celia ihre Sorgen in der Gruppe und wurde darüber aufgeklärt, wie sie die Lebensmittel, die sie zuhause hat, besser nutzen kann, ohne höhere Ausgaben zu haben.

„Die Gruppe brachte mir bei, welche Lebensmittel ich am meisten essen und wie ich sie zubereiten soll.“ Und lächelnd fügt sie hinzu: „Ich kann es immer noch nicht glauben, es schien wie ein Wunder: Nach zwei Wochen waren meine Brüste voller Milch und auch meine Tochter begann sich zu erholen. Mittlerweile ist sie drei Jahre alt und sie ist immer noch gesund.“

Fortsetzung auf Seite 2



Celia und ihr Mann sind froh, dass es ihren Kindern dank der gesunden Ernährung gut geht.

Ein
herzliches
Dankeschön
für Ihre
Hilfe!



Die kleine Suzana hat sich zu einem gesunden und kräftigen Kind entwickelt – dank der Ernährungsschulungen, die ihre Mutter in der Müttergruppe bekommen hat.

Fortsetzung von Seite 1

Celia geht sogar noch weiter in ihrem Lob über die Arbeit der Müttergruppe: „Diese Gruppe hilft vielen Kindern in der Gemeinde und ich bin sehr dankbar, dass sie das Leben meiner Tochter gerettet hat. Ich werde ihre Ratschläge mein Leben lang befolgen.“

Tatsächlich produzieren zwar viele Familien in Nihessiue natürliche Lebensmittel, wissen aber nicht, wie man sie konsumiert, um ein gesundes Leben zu führen. Das ist ein wichtiges Ernährungsthema vor Ort.

„Jetzt weiß ich, dass die Lebensmittel, die ich in meinem Garten habe, gesünder sind als die, die es im Geschäft zu kaufen gibt. Man muss nur wissen, wie man sie am besten zubereitet.“

„Unbedingt weitermachen...“

Celia weiter: „Ich hoffe, dass die Gruppe damit weitermacht, das Bewusstsein der Mütter zu schärfen und damit noch mehr Kinderleben in Nihessiue zu retten.“ Denn der Einfluss der Schulungen ist essentiell und die Verbesserungen für das Leben der Kinder sind klar ersichtlich, so wie es auch bei der kleinen Suzana war.

Lange Suche nach Wasser zu Ende

Sara (links im Bild) verbrachte früher vier Stunden damit, nach Flusswasser zu suchen. Jetzt braucht sie gerade mal ein paar Minuten, um zu sauberem Wasser zu kommen – dank des Brunnens, den World Vision im Regionalentwicklungsprogramm Nihessiue gebaut hat.

Sara ist 11 Jahre alt und besucht die 3. Klasse der Grundschule. Sie erzählt, wie sehr sie darunter gelitten hat, wenn es darum ging, Wasser zu holen: „Bevor es diesen Brunnen gab, brauchte ich zwei Stunden, um zum Fluss zu gelangen und zwei Stunden, um wieder zurück nach Hause zu kommen. Es war sehr schwierig. Aber jetzt, seit es diesen Brunnen in der Nähe meines Zuhauses gibt, brauche ich nur noch fünf Minuten, um Wasser zu holen.“

Saras Vater Antonio ist Mitglied des örtlichen Wasserkomitees, das sich um den Brunnen kümmert. Er erzählt: „Noch vor einem Jahr litten wir sehr unter der Wassersituation.“

Fortsetzung nächste Seite



Fortsetzung von Seite 2

Damals war der nächste Brunnen sehr weit entfernt. Also nahmen wir Wasser aus dem Fluss, der etwas näher lag. Unsere Frauen und Kinder brachen am Morgen zur Wassersuche auf und kamen spät nach Hause. Wir machten uns oft Sorgen, denn es könnte ja was passiert sein.“



Kein Durchfall und keine Krokodilbisse mehr

Mit einem Lächeln im Gesicht erzählt Antonio: „Wir sind World Vision sehr dankbar dafür, dass wir jetzt sauberes Wasser in der Nähe unserer Häuser haben. Zum einen, weil unsere Frauen und Kinder jetzt zuhause bleiben können. Zum anderen bekamen wir vom Trinken des Flusswassers Durchfall und wir liefen ständig Gefahr, von einem Krokodil gebissen zu werden.“

Ganz in der Nähe des Brunnens zeigt uns Antonio einen kleinen Garten. Der wurde angelegt, um das wertvolle Nass bestmöglich zu nutzen, wie er sagt: „So haben wir nicht nur sauberes Wasser zu trinken, sondern können auch Gemüse anpflanzen, das gut für die Ernährung meiner Familie ist.“

„Kümmere mich mit großer Freude um den Brunnen“

„Als Mitglieder des Wasserkomitees haben wir gelernt, wie man sich um den Brunnen kümmert und ihn wartet. Ich mache das mit großer Freude“, erzählt er. „Und ich werde noch mehr Gemüse anpflanzen, damit das Wasser, das zu Boden fällt, wenn die Leute ihre Gefäße füllen, sinnvoll eingesetzt ist und wir davon einen Nutzen haben.“

Der Brunnen versorgt rund 300 Familien. Aber es kommen auch Leute von etwas weiter entfernten Orten, wo es noch kein sauberes Wasser gibt.



Schwerpunkte für die kommenden Jahre

Hilfe für Kleinbauern: Durch Unterstützung der Kleinbauern mit Know-how, Saatgut und Geräten trägt World Vision zu einer besseren Versorgung der Bevölkerung mit Nahrung bei. Das schützt die Kinder vor Unterernährung.

Schutz vor Krankheiten: Wir bauen Brunnen, die sauberes Trinkwasser liefern. In Schulungen schaffen wir ein Bewusstsein für Hygiene. Durch Aufklärung schützen wir die Menschen vor HIV/AIDS. Und wir helfen ihnen, für AIDS-Waisen zu sorgen.

Bildungschancen: Wir renovieren und bauen Schulen und statten sie mit dem Notwendigen aus. Lehrkräfte unterstützen wir beim Nachholen ihrer Ausbildung. Unser Ziel ist, dass mehr Kinder zur Schule gehen und dass sie dort wirklich etwas lernen.

In einer Schulung klärt ein Mitarbeiter der Gesundheitsstation Mütter darüber auf, welche Pflege ihre Babies brauchen.



Erfolge 2017 für die Kinder in Niheessie*

Kinder sind gesünder

Kinder in entlegenen Gebieten erhalten bessere Gesundheitsversorgung. 380 Mitglieder von Gesundheitskomitees nahmen an Schulungen darüber teil, wie sie schwangere Frauen und Kinder unter zwei Jahren besser versorgen können.

Kinder werden für das Leben ausgebildet

Schulkinder haben besseren Zugang zu Ausbildung. Eltern, Lehrkräfte und Mitglieder der Schulkomitees aus 12 Gemeinden erfuhren mehr über ihre Rolle bei der Alphabetisierung. Rund 140 Lehrkräfte lernten neue Lehrmethoden, die ihnen helfen, die Schulstunden für ihre Schüler interessanter zu gestalten.

Kinder werden geschützt, versorgt und involviert

3.000 Kinder erhielten Geburtsurkunden, mit denen sie sich in der Schule anmelden können und Zugang zu staatlichen Dienstleistungen bekommen. Eine Gruppe von 20 Kindern nahm an einem Treffen teil, um Feedback über den Entwicklungsprozess in ihrem Dorf zu geben.

Kinder fühlen sich geliebt und geschätzt

16 Eltern mit unterschiedlichem religiösen Hintergrund nahmen an einer Diskussionsveranstaltung darüber teil, wie man Frühverheiratung von sehr jungen Mädchen verhindern kann. Ihre Arbeit wird die Basis für die Entwicklung einer lokalen Strategie gegen Frühverheiratung sein.

* Auszug aus unserem Patenkinder-Fortschrittsbericht 2017

World Vision Österreich
Graumannsgasse 7/A-3
1150 Wien
01-522 14 22 - 0
office@worldvision.at
www.worldvision.at
ZVR: 819414678

IHRE SPENDE IST
STEUERLICH
ABSETZBAR
Reg. Nr. 50 1158

